



## Auf Erfolgskurs



*Mit dem Falke LR gelingt Dipa ein Hingucker. In dem ausgebauten VW T5 sind viele gute Ideen umgesetzt.*

Von Juan Gamero (Text und Fotos)

Im Bereich des VW-T5-Ausbaus scheint schon jede Einrichtungsvariante realisiert worden zu sein. Doch dass dem Einfallsreichtum umtriebiger Tüftler und Ausbauer keine Grenzen gesetzt sind, zeigt sich am Beispiel von Dipa und seinem neuen Falke Comfortline LR.

Das seit über 20 Jahren auf VW-Ausbauten spezialisierte Unternehmen aus dem schwäbischen Nürtingen überlegte sich, wie aus dem T5 mehr Platz zum Schlafen herauszuholen ist, ohne dabei auf Stauraum verzichten zu müssen. Das Resultat rollt nun mit perfekt an den langen T5 angepasstem Polyroof-Hochdach



*Hell und geräumig: Rastet man die Sitzbank hinten im Fahrzeug ein, erhält die Bordcrew viel Bewegungsfreiheit im gekonnt eingerichteten Interieur.*





**Einfallsreich:** Um Platz zu sparen, liegt die Tischplatte längs im Küchenelement. Zum Essen wird sie einfach zur Seite geschwenkt und in Position gebracht.



**Starker Auftritt:** DIPA Falke ist mit seinem schicken Polyroof-Hochdach und der Metalllackierung ein echter Hingucker.



**Trickreich:** Da auf den Einbau eines Längsschranks zu Gunsten einer Stautruhe verzichtet wird, verbreitert sich die Liegefläche des Bettes auf 160 Zentimeter.



**Servicetruhe:** Neben der Sitzbank finden Gas und Frischwasser Platz.

samt silberner und brauner Metalllackierung über die Straße. Zusammen mit den schicken Alufelgen gerät der Falke LR zum Hingucker, nach dem sich die Passanten auf der Straße umdrehen.

Beim Innenausbau setzt DIPA auf hellbraune Sperrholzmöbel mit langlebigen bündigen Umleimern, soliden Pushlockschlössern und Metallschließblechen. Die Einrichtung wird in der DIPA-Tischlerei gefertigt. Die Möbel sind sehr gut verarbeitet, besonders stabil und sauber eingepasst.

Auf den ersten Blick sieht das Interieur des Falken aus wie in gängigen T5-Ausbauten. Erst auf den zweiten Blick fällt

jedoch auf, dass DIPA auf einen Schrank neben der üblichen Multifunktionssitzbank verzichtet. An dessen Stelle tritt eine Truhe, in der eine Elf-Kilo-Gasflasche, zwei Wasserkanister zu je 13 Liter sowie Stauraum für Gepäck ihren Platz finden. Darauf legen die DIPA-Entwickler zwei Polster. Die werden, vorausgesetzt man legt die Sitzbank mit wenigen Handgriffen um, zum Teil der Liegefläche. Durch den Wegfall des bislang neben der Bank montierten Kleiderschranks und dessen Ersatz durch eine Truhe verbreitert sich die Liegefläche des Doppelbettes auf stattliche 160 Zentimeter bei einer Länge von zwei Metern. Das sind Abmes-

sungen, wie sie in manchen ausgewachsenen Alkovenmobilen oder Integrierten nicht vorzufinden sind.

Im Fahrbetrieb und im täglichen Campingeinsatz kennt die 120 Zentimeter breite Sitzbank zwei Einstellungen. Steht sie weit hinten im T5, bleibt zwei mit Dreipunktgurt gesicherten Passagieren viel Beinfreiheit. Außerdem steigt die Bewegungsfreiheit im Interieur. Schiebt man sie circa 30 Zentimeter weit nach vorn, verdoppelt sich nicht nur das Ladevolumen des dahinter befindlichen und bequem über die Heckklappe beladbaren Stauraums, in den die Campingmöbel oder auch der Wo-

cheneinkauf im Alltagsbetrieb passen.

Zusätzlich rückt die Bank näher an die große Längsküche des Campers. Und die beherbergt neben einem Zweiflammkocher (ohne elektrische Zündung) und einer Edelstahlspüle auch eine Besteckschublade, einen großen Unterschränk für Kochgeschirr und Vorräte sowie eine 100 mal 45 Zentimeter große Holztischplatte. Letztere verbirgt sich im Corpus der Küche. Sie liegt auf halber Höhe längs darin und wird in einer 90-Grad-Kreisbewegung herausgezogen und zur Seite geschwenkt. Einen Fuß braucht der Tisch nicht. Er ist zwar lediglich im Küchenmöbel verankert, das jedoch sehr fest. Zusammen mit der Sitzbank und dem gegenüber auf der Beifahrerseite montierten Hocker, in dem sich das Porta-Potti verbirgt, bilden die Sitzbank und der Tisch eine bequeme Dinette für drei Personen. An ihr sitzend lässt sich nicht nur gut essen und klönen, auch die Küche ist für den ein oder anderen Handgriff in Reichweite.

Einen weiteren den Raum optimierenden Trick hält DIPA im Hochdach des Falken bereit. Auf der Fahrerseite über der Küche bauen die Schwaben eine Schrankzeile mit zwei ►





**Doppelter Mehrwert:** Der Hocker dient nicht nur zum Sitzen, er nimmt auch das Porta-Potti problemlos auf.



**Zusatzbett:** Das Hochdach beherbergt eine 118 Zentimeter breite Liege und eine praktische Schrankzeile für Nachtutensilien.

großen Oberschränken sowie zwei Regalen ein, in die Kleidung und Wäsche der Bordcrew passen. Dazu nimmt das Hochdach ein 118 Zentimeter breites, mehrgliedriges Zusatzbett auf. Dessen Einzelteile lassen sich mittels solider und leichtgängiger Teleskopfedern entfalten – ein System, das einfacher zu handhaben ist als die klassische Variante mit Hubbett. Vom Bett aus kommt man leicht an die Schrankzeile und

an dessen Inhalt. Die Kopffreiheit beträgt angenehme 65 Zentimeter und über das Heck- und Seitenfenster scheint tagsüber genügend Licht ins Mobil. Nachts sorgt lediglich ein LED-Spot für Helligkeit im Oberstübchen. Der Liegekomfort ist dank zehn Zentimeter dicker Polster gut.

Geheizt wird im Falken mit einer Truma-E-2, eingebaut direkt hinter dem Fahrersitz. Unter dem Frontgestühl montiert



**Einladend:** Hinter der Sitzbank ist ordentlich Stauraum, der Campingmöbel und Einkäufe fasst und sich vergrößern lässt, wenn man die Bank nach vorn schiebt.

Dipa gut erreichbar die Bordelektronik. Zwei große Dachleuchten, ein Spot sowie die von VW montierten Lämpchen im Cockpit, über der Schiebetür und im Heck erhellen den Innenraum. Dipa setzt dabei auf langlebige und sparsame LED-Lampen. Für den Betrieb bei frostigen Temperaturen bietet Dipa gegen 250 Euro eine Heizung und Isolierung des Unterflur hängenden Abwassertanks an.

Im Fahrbetrieb entpuppt sich der Dipa Falke LR als ideales Reisegefahr. Der aufpreispflichtige, durchzugstarke 140-PS-Turbodieselmotor der T5-Basis verrichtet seine Arbeit effizient und kultiviert. Dazu passt das leichtgängige Sechsgang-Schaltgetriebe, dessen Übersetzung gut mit

dem drehmomentstarken Motor harmonisiert. Die höhenverstellbaren und mit jeweils zwei Armlehnen bestückten Frontsitze bieten guten Seitenhalt und hervorragenden Komfort, auch auf langen Etappen.

Das Pkw-ähnliche Fahrverhalten, die gute Rundumsicht und die üppige Serienausstattung des T5, die unter anderem Fahrer- und Beifahrerairbag, ABS, ESP, elektrische Fensterheber und Außenspiegel umfasst, garantieren sicheres und entspanntes Reisen. Berücksichtigt man diese Vorzüge und addiert das tolle Raumangebot sowie die solide Einrichtung hinzu, kann man den Falke LR guten Gewissens zum Kauf empfehlen.

**Tel.:** 07022/65901,  
[www.dipa-reisemobilbau.de](http://www.dipa-reisemobilbau.de)

## Technische Daten

**Fahrgestell:** VW T5 Turbodiesel, langer Radstand, 103 kW/140 PS, 6-Gang-Schaltgetriebe, Antrieb auf Vorderachse

**Maße:** (LxBxH) 529 x 190 x 262 cm, zul. Gesamtmasse: 3.000 kg, Radstand: 340 cm, Sitzbankbett: 200 x 160 cm und 200 x 118 cm

**Füllmengen:** Frischwasser: 2 x 13 l, Abwasser 38 l, Fäkalien 12 l, Gasvorrat 1 x 5 kg

**Aufbau:** Wände Stahlblech, 20 mm Isolierung aus X-trem-Isolator, Hochdach: GFK, 20 mm Isolierung aus X-trem-Isolator.

**Serienausstattung (Auszug):** Fahrer- und Beifahrerairbag, ABS, ESP, Klimaanlage, elektrische Fensterheber und verstellbare Außenspiegel, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung.

**Grundpreis:** 54.480 Euro, Testwagenpreis: 70.260 Euro